

Weiterentwicklung der Engagementkultur



- Offene Haltung gegenüber neuen Engagierten bewahren
- Niedrigschwellige Angebote für Einsteiger/-innen anbieten
- Kommunikation auf Augenhöhe ermöglichen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Hautfarbe, Religion, kultureller und sozialer Herkunft, Sprache, Behinderung, Krankheit oder Weltanschauung
- Flache Hierarchien zwischen Vereins-/Verbandsleitung und den Mitgliedern wahren
- Noch nicht Engagierte bewusst in Planungen und Entscheidungen miteinbeziehen

In die Zukunft der Jugend investieren – durch Sport

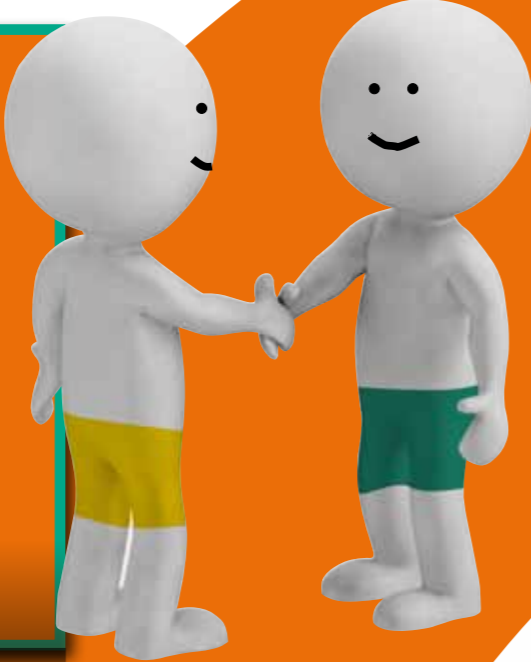
Interessenvertretung der Jugend

- Junge Menschen mitentscheiden lassen
- Eigenverantwortung und Beteiligung in Sportverein/-verband ausgestalten
- Einführung einer Jugendordnung – Mitbestimmung formal sicherstellen
- Vernetzung von Jugendvorstand und Gesamtvorstand
- Beteiligung von jungen Menschen in Gremien fördern
- Entscheidungen transparent machen
- Offene Kommunikationskultur fördern



5. Unterbrechung oder Beendigung und Perspektiven

- Berücksichtigen, dass das Engagement von jungen Menschen von deren individueller Lebenssituation (Studium, Ausbildung,...) abhängt
- Abschied aus Sportorganisation wertschätzend gestalten – Kontakt halten
- Ehemaligen-Netzwerk gründen
- „Türen“ immer offen für eine Rückkehr halten



1. Ansprache und Gewinnung

- Gewinnung von jungen Engagierten durch persönliche Ansprache sicherstellen
- Projektorientiertes Engagement anbieten
- Aufgaben konkret formulieren
- Leichten Einstieg ins Engagement bieten
- Vorerfahrungen und Neigungen erfragen und beim Engagement miteinbeziehen



4. Weiterentwicklung von Aufgaben

- Die Bindung an das Engagement kann durch die Weiterentwicklung von Aufgaben erfolgen
- Ideen und Vorstellungen diskutieren und Möglichkeiten zur Umsetzung finden
- Aufgabenverteilung an Engagierten orientieren
- Veränderung von Zuständigkeiten anstoßen und kommunizieren (z.B. Übernahme von Ämtern)
- Möglichkeiten geben, das Engagement flexibel zu gestalten (z.B. von dauerhaftem Engagement hin zu einer projektorientierten Form des Engagements)



Frankfurter Modell zur Engagementförderung

2. Aufgabenübernahme, Orientierung und Einarbeitung

- Feste Ansprechperson benennen
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe anstreben
- Die Stärken der jungen Engagierten in den Vordergrund stellen
- Freiraum für Selbstentfaltung bieten
- Patenschaften (Mentoring) für regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen und neuen jungen Engagierten gründen



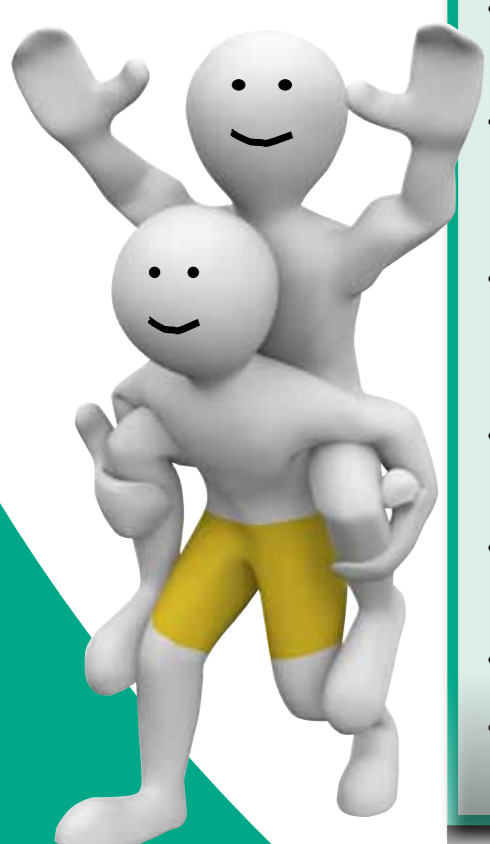
3. Qualifizierungs-, Reflexions- und Entwicklungsmöglichkeiten

- Reflexionsmöglichkeiten schaffen
- Auswertungsgespräche führen
- Feedback-Kultur einführen
- Qualifizierungsangebote zur persönlichen Weiterentwicklung für junge Engagierte schaffen



Anerkennung, Wertschätzung und Orientierung an Motiven

- Anerkennung durch Zuhören ausdrücken
- Ansprechpersonen benennen, die die Interessen der jungen Engagierten fördern
- Spaß und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten fördern die Motivation zur Mitarbeit
- Anerkennung und Belohnung durch gesellige Events bekunden
- Formale Anerkennungssysteme entwickeln (Urkunden...)
- Einfach mal „Danke“ sagen
- Entwicklung einer offenen und wertschätzenden Kultur fördern



Sozialraum- und Zielgruppenorientierung

- Der Sportverein kann das Leben im Stadtteil oder in der Gemeinde aktiv mitgestalten
- Neue Zielgruppen durch die Orientierung an ihrer Lebenswelt erreichen
- Kinder und Jugendliche aus anderen Zielgruppen unter Einbeziehung von Kooperationspartnern (Schule, Kulturzentrum, Jugendzentrum...) erreichen
- Netzwerke aufbauen (Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen...)
- Ansprache über Neue Medien vollziehen (Social Media)

